

mit intersektionalfeministischem Klimaschutz aus der Krise

Eingebracht von Anna D. und Salome A.

In den jetzigen Krisenzeiten wird immer klarer das FLINTA* Personen besonders von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Daher muss der Weg aus der Klimakrise mit intersektionalfeministischen Lösungen geschehen!

Mit der Agenda 2030 hat sich die Weltgemeinschaft, als eins von 17 Zielen für die nachhaltige Entwicklung, die Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen als Ziel ausgerufen. [1]

Ein sozial gerechter Klimaschutz und Intersektionalfeminismus sind eng verzahnt. Diversität ist ein Querschnittsthema in der Klimakrise und muss somit in allen Lösungsfindungen, beispielsweise in der Mobilitätswende oder der Energiewende verankert sein.

Die Energiewende muss intersektionalfeministisch sein und bei der Planung von Konzepten für bezahlbare, sichere und erneuerbare Energie die Bedürfnisse von FLINTA* Personen miteinbeziehen. Immer noch nehmen aufgrund ihrer Geschlechtsidentitäten Personen in unserer Gesellschaft unterschiedliche Rollen und Verantwortlichkeiten ein. Damit einher geht auch ein Einkommensunterschied und eine stärkere Gefährdung der Existenz von FLINTA* Personen. [2]

Mobilität nimmt einen zentralen Bestandteil unseres Alltags ein und ist für etwa 25 % des weltweit ausgestoßenen CO₂ verantwortlich. [3] Das patriarchale Gesellschaftssystem bevorzugte in der Planung von öffentlichen Räumen die männlich dominierte Automobilität. Die Mobilitätswende muss intersektionalfeministisch sein und bei der Planung von Konzepten die Bedürfnisse von FLINTA* ebenso berücksichtigen.

Die Mobilität von FLINTA* besteht nicht unbedingt aus den Fahrtwegen zur Arbeit und zurück zu Stoßzeiten, sondern es wird häufiger zwischen Transportmitteln wie Radverkehr, Fußverkehr und Öffentlichen Verkehrsmitteln gewechselt. Somit ist Mobilität von FLINTA* Personen komplexer, da über den Tag hinweg mehrere Wege miteinander verbunden werden, um unter anderem unbezahlte Care-Arbeit zu leisten. [4]

Ein gutes Leben für alle kann es nur geben, wenn die Bedürfnisse von allen Menschen unabhängig von Geschlechtsidentitäten mitgedacht werden.

Forderungen:

intern:

- strukturelles mitdenken der intersektionalfeministischen Dimension bei der Lösungsfindung,
- mehr sichtbare FLINTA* Personen in Führungspositionen bzw. als Teamer*innen bei Fortbildungen (BUND Niedersachsen e.V.),
- Mehr Sichtbarkeit (in der Umweltpolitik) und Unterstützung bei politischen Anliegen → FLINTA* Personen den Raum gewähren, offen zu sprechen und ihnen ernsthaft zuhören [4],
- queeren FLINTA* auch sprachlich gerecht werden, um wirklich alle Menschen miteinzubeziehen (Nutzung von gendergerechter Sprache wie Gendersternchen),
- keine Kooperationen o.ä. mit Parteien oder Organisationen, die keinen sicheren Raum für FLINTA* bieten, die sich nicht ausreichend bemühen, einen sichereren Raum für FLINTA* zu bieten.

öffentlichen Raum:

- Mobilität: mehr Sicherheit für (insbesondere) FLINTA* Personen in Bahnen und Bussen.

Begriffserklärungen:

Was bedeutet Intersektional?

Im Wort **Intersektionalität** steckt das englische Wort „Intersection“, was sich ins Deutsche mit „Kreuzung“ übersetzt. Mit diesem Bild wird verdeutlicht, dass viele Menschen nicht nur entweder von der einen oder der anderen Diskriminierungsform betroffen sind, sondern unterschiedliche Formen sich kreuzen können und verschränkt wirken. Zum Beispiel kann eine lesbische, Schwarze Frau auf mehreren Ebenen Diskriminierung erfahren – im Gegensatz zu Menschen, die gar nicht oder „nur“ von einer Form von Diskriminierung betroffen sind [5].

Feminismus ist der Kampf um Gerechtigkeit, Gleichstellung und Selbstbestimmung für (insbesondere) FLINTA* Personen. Im Falle des Queerfeminismus beziehen sich diese Forderungen jedoch auf ALLE Geschlechter(identitäten).

Quellen

- https://www.bundjugend.de/wp-content/uploads/Beschluss_Diversität.pdf
- [1] <https://www.bmz.de/de/agenda-2030/sdg-5>
- [2] <https://www.wecf.org/de/energie/>
- [3] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/317683/umfrage/verkehrstraeger-anteil-co2-emissionen-fossile-brennstoffe/>
- [4] Autokorrektur – Mobilität für eine lebenswerte Welt - Katja Diehl - S.Fischer S.36ff.
- [5] <https://www.bundjugend.de/intersektionalitaet/>